

des Loibner Sattels und des Stampfgrabens, die sich nach Norden durch den Unterlauf des Gasselgrabens in die Masse des Stubau-berges hinein fortsetzt. Zu meinem Aufnahmsberichte in Verhandl. 1898, S. 279, ist diesmal als interessantes Factum nachzutragen, dass es Herrn Bergrath L. Schneider schon im September 1898 gelungen ist, auch im Stampfgraben nächst Weyer unter dem daselbst auftretenden Lunzer Sandsteine ein beschränktes Vorkommen von Reif-linger Kalk aufzufinden, mit Mergeln der Partnachfacies, die reich sind an *Koninckina Leonhardi* und an Halobien. Spuren von Lunzer Sandstein und von Kalken mit Partnach-Brachiopoden findet man auch an der Bruchlinie im gegenüberliegenden Gasselgraben.

Weyer, 31. August 1900.

Literatur-Notizen.

A. Bittner. Trias Brachiopoda and Lamellibranchiata of the Himalayas. In Memoirs of The geological Survey of India. Palaeontologia Indica. Serie XV. Himalayan Fossils vol. III. part. 2. Calcutta 1899. Translated by Mr. and Mrs. Foord. 76 S. in 4^o. 12 Tafeln.

Ein Auszug aus dieser Arbeit ist bereits in unserem Jahrbuche 1899, Seite 689—699 veröffentlicht worden, weshalb wir uns hier darauf beschränken können, auf das Erscheinen derselben hinzuweisen. (F. Teller.)

A. Bittner. Brachiopoden aus der Trias des Bakonyer Waldes. Aus dem palaeontologischen Anhang des Werkes „Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balaton-(Platten-)Sees“. I. Bd., 1. Theil. Budapest 1900. 60 S. Text in Gr.-8^o. 5 Tafeln.

Der grösste Theil dieser Arbeit umfasst die Beschreibung der interessanten Brachiopodenfauna der Mergel von Veszprém und Balaton-Füred, aus denen, dank den neueren Aufsammlungen von Prof. L. v. Loczy und Prof. P. Desiderius Laczkó, nicht weniger als 47 Arten namhaft gemacht werden konnten, von denen 13 neu sind. Von diesen 13 Arten entfallen 1 auf die Gattung *Terebratula* (*T. Laczkói*), 1 auf *Rhynchonella* (*Rh. Laczkói*), 2 auf *Cyrtina* (*C. Loczyi* und *C. gracillina*), 4 auf *Retzia* (*R. hungarica*, *R. pseudolyrata*, *R. Loczyi* und *R. Aracanga*), 1 auf *Amphiclinodonta* (*A. Laczkói*), 3 auf *Thecospira* (*Th. Semseyi*, *Th. Andreaei* und *Th. (?) porrecta*) und eine auf die neue Gattung *Thecospirella* (*Th. Loczyi*). *Thecospira Andreaei* wird gleichzeitig auch aus den Südalpen beschrieben. Für *Th. Loczyi* wurde auf Grund ihres inneren Baues die neue generische Abtheilung *Thecospirella* aufgestellt, zu welcher mit Bestimmtheit auch die Sct. Cassianer *Th. discors* gezählt werden kann.

Die Mehrzahl der angeführten Arten (unter den rund 45 angeführten mindestens 32—33) sind wohlbekannte alpine Arten, die sich in den Alpen auf die Sct. Cassianer Fauna, jene der Seelandalpe bei Schludersbach und auf die Fauna der Raibler, resp. Carditaschichten vertheilen. Ob man aber in gewissen Lagen bei Veszprém eine wirkliche Vertretung der Sct. Cassianer Fauna oder ob man nur eine durch Nachzügler der Cassianer Fauna bereicherte untere Abtheilung der Raibler, resp. Carditaschichten zu erkennen habe, das lässt sich auf Grund rein palaeontologischer Untersuchungen allein nicht feststellen. Die Carditaschichten der Alpen sind zu Veszprém aber jedenfalls sicher repräsentirt. Interessant ist die grosse Anzahl von Arten mit festen Armspiralen in der Veszprémer Fauna, unter 46 nicht weniger als 34, was sogar die Verhältnisse zu Sct. Cassian übertrifft. Die übrigen Brachiopodenfaunen des Bakonyer Waldes werden nur kurz erwähnt, da aus denselben weniger neues Materiale vorlag. (F. Teller.)